

Erneut empfehlen wir zu tätigster Verwendung den Schlager der letzten politischen Literatur:

Z

PHILIPP SCHEIDEMANN

Der Zusammenbruch

1914-1918

Das Buch eines praktischen Politikers, der den Ereignissen der letzten Jahre ganz nahestand und an ihnen mitwirkte. Keine Rechtfertigungsschrift. Zahlreiche, bisher unveröffentlichte Beiträge zur Erkenntnis der wichtigsten Abschnitte der letzten deutschen Geschichte. Ein überaus lehrreicher Einblick in die politische Werkstatt. Das Buch eines Mannes, der aus dem Volk hervorgegangen ist und die Mächtigsten seiner Zeit zu erkennen wußte.

Die Hessische Landeszeitung schreibt: Scheidemann bringt vieles, aber er bringt zugleich auch viel, und man braucht gar nicht erst an seine besondere Rolle während des Krieges und der Ereignisse zu erinnern, die zur Ersetzung des Kaiserreiches durch die Republik in Deutschland führten, um sicher zu sein, daß sein Buch wahrscheinlich mehr Leser finden wird, als so mancher der dicken Wälzer der letzten Zeit, die in der äußeren Form sachlicher Darstellung sehr oft auf eine ganz persönliche Verteidigung der betreffenden Verfasser hinausliefen.

Die Germania schreibt: Für die Beurteilung der Sozialdemokratie im Weltkrieg ist Scheidemanns Buch von großem Werte, aber auch der Nicht-Sozialdemokrat findet in dem Werke viele interessante Beiträge zur Zeitgeschichte.

Die Konstanzer Zeitung schreibt: Zu den wertvollsten und zugleich spannendsten Dokumenten der letzten Zeit wird man Scheidemanns Kriegstagebuch zählen müssen. Die Aufzeichnungen sind nicht nur deshalb wertvoll, weil sie viele noch unbekannt Tatsachen festhalten, sondern auch weil sie uns die Betrachtungsweise eines führenden Sozialdemokraten in diesen verhängnisvollen Jahren zeigen.

Der Schwarzwälder Bote schreibt: Packend ist der Schluß des Buches, der Kampf um die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Regierung Scheidemann im Juni 1919.

Das Hamburger Echo schreibt: Das Kriegs- und Revolutionstagebuch Scheidemanns ist für die fünf Jahre Zeitgeschichte, die es umfaßt, ein überaus wertvolles Dokument, nicht zuletzt auch wegen der frischen und anschaulichen Darstellungsweise, in der es den Eindruck von bedeutsamen Vorgängen und Persönlichkeiten wiedergibt. Man erlebt alles mit, was die Führer der Sozialdemokratie in den oft geradezu verzweiferten Situationen, vor die sie sich gestellt sahen, durchgemacht haben; denn mit Scheidemanns Wirksamkeit in dieser Zeit war die von Ebert, Müller, David usw. aufs engste verknüpft.

Die Düsseldorfer Freie Presse schreibt: Scheidemanns Kriegserinnerungen sind das erste Buch eines Deutschen über die Kriegszeit, der nicht zu seiner persönlichen Entschuldigung schreiben muß. Die Tirpitz und Ludendorff, die Bethmann und Jagow, die Helfferich und Erzberger waren ja alles gestürzte Größen, die in eigener Sache plädierten. Scheidemann darf es sich gestatten, objektiv zu sein und die Tatsachen sprechen zu lassen. Nur gelegentlich wird er bitter und scharf, wenn er von den vielen Torheiten der Regierenden spricht, die Deutschlands Zusammenbruch verschuldet haben. Möchte das deutsche Volk daraus lernen, nie wieder sein Schicksal in die Hand unverantwortlicher Gewalten zu legen!

Die Nationalzeitung schreibt: Als Staatssekretär, Volksbeauftragter und Ministerpräsident hatte Scheidemann, wie nur wenige, Gelegenheit, die ungeheure Krisis unmittelbar mitzuerleben. Seine Darstellung ist ein Dokument, an dem kein künftiger Geschichtsschreiber wird achtlos vorübergehen können . . . ein Buch, das man nicht ohne die tiefste Ergriffenheit und Spannung zu lesen vermag.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Man muß es Scheidemann lassen, daß er es versteht, den Leser durch diese bedeutsame Zeit hindurchzuführen, wobei er zugleich mancherlei intime Einzelheiten mitteilt, die nicht ohne Bedeutung für den Verlauf der Dinge gewesen sind . . . es sind Episoden, die Scheidemann schildert, aber Episoden, die vieles verständlich machen aus der Entwicklung jener Tage.

Die Neue Preußische Kreuzzeitung schreibt: Einen Einblick in die überragende Stellung, die sich, je länger der Krieg dauerte, in desto höherem Grade die Sozialdemokratie auf die Politik der Regierung zu sichern wußte, gewähren die zahlreichen Unterredungen Scheidemanns mit Bethmann Hollweg, der ihn vor jeder Reichstagsrede, vor jeder größeren Aktion zu sich bitten ließ, um mit ihm Zwiesprache zu halten und ihm sein Herz zu öffnen.

Preis ord. M. 30.— gut gebunden.

Bezugsbedingungen: 1 Exemplar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt — 11/10 Exemplare mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt — 25/23 Exemplare mit 35% Rabatt — 55/50 Exemplare mit 36% Rabatt — 110/100 Exemplare mit 38% Rabatt.
2 Probeexemplare M. 37.— netto bar.

Bestellzettel liegt bei.

Verlag für Sozialwissenschaft G. m. b. H., Berlin SW. 68